

## Reinickendorf-Liebenwalde-Gross-Schönebeck'er

**Eisenbahn-Aktiengesellschaft** mit dem Sitze zu **Berlin**, Direktion u. Betriebsverwaltung: NW., Alexander-Ufer 5.

**Gegründet:** 14./3. 1900 mit Nachträgen v. 5./5. u. 22./6. 1900; eingetr. 28./6. 1900. Konz. v. 12./2. 1900. Gründer s. Jahrg. 1901/02. Die Dauer der Ges. ist nicht beschränkt; jedoch ist laut Konz.-Urkunde der Staatsregierung unbeschadet des gesetzl. Ankaufsrechts gestattet, das Unternehmen jederzeit, jedoch nicht vor Ablauf von 10 Jahren seit dem Tage der Betriebsöffnung, gegen Erstattung der von dem Unternehmen aus eigenen Mitteln notwendig oder nützlich aufgewendeten Anlagekosten, eigentümlich zu erwerben.

**Zweck:** Bau u. Betrieb einer vollspur. eingleisigen Nebeneisenbahn von Reinickendorf-Rosenthal über Basdorf nach Liebenwalde u. von Basdorf nach Gross-Schönebeck mit einem Güteranschlussgleis von Reinickendorf nach Schönholz (1.57 km). Länge 60,6 km. Betriebsöffnung 21./5. bzw. 3./6. u. 16./7. 1901, sodass die durchschnittl. Betriebszeit 1901/02 rund 10 Mon. betrug; Betriebsöffn. auf dem Anschlussgleis 16./11. 1907. Der Betrieb der Bahn u. deren Unterhalt war bis 31./3. 1913 durch Vertrag dem Reg.-Baumeister a. D. August Steinfeld bzw. seit 1911 an dessen Rechtsnachfolger die Eisenbahnbau-Ges. Becker & Co. G. m. b. H. in Berlin übertragen. Der Betriebsunternehm. erhielt für die Betriebsführung 33 $\frac{1}{2}$ % der Betriebseinnahmen, ferner für jedes geleistete Zugkilometer 50 Pf., sowie als Entschädig. für Bureauekosten jährl. M. 5000; jedoch im Ganzen nicht mehr als 64% der jährl. Betriebseinnahmen. Die übrigen Einnahmen wurden halbjährl. an die Ges.-Kasse abgeführt. Für die Dauer des obgenannten Betriebsvertrages, also bis Ende März 1913, hatte der Betriebsunternehmer für die Aktien Lit. A eine Div. von 4% garantiert, ebenso für Aktien Lit. B 4% für 1911/12 u. 1912/13. Seit 1./4. 1913 führt die Ges. den Betrieb selbst.

Die Ges. beabsichtigt, ihr Unternehmen erheblich zu erweitern, indem die Bahn auf der einen Seite als Schnellbahn vom Endpunkt der A. E. G.-Schnellbahn bis zum Bahnhof Reinickendorf-Rosenthal u. auf der anderen Seite über Liebenwalde hinaus bis Zehdenick (Neuhof) bis zum Anschluss an die Staatsbahnlinie Löwenberg—Prenzlau fortgeführt werden soll. Die G.-V. v. 3./10. 1919 beschloss deshalb, das Aktienkapital bis auf M. 13 330 000 durch Ausgabe neuer Aktien Lit. A zu erhöhen und eine Oblig.-Anleihe in Höhe von M. 4 890 000 aufzunehmen. Das Vorzugsrecht der Aktien Lit. A wurde dahin eingeschränkt, dass ihnen das Recht auf Nachzahlung rückständiger Div. nicht mehr zusteht, sondern dass sie nur auf eine Vorz.-Div. von 4% Anspruch haben. Erst nachdem die Aktien Lit. B auch 4% Div. erhalten haben, erfolgt die weitere Verteilung des verfügbaren Gewinns unter beide Aktienkategorien nach Massgabe ihres Anspruchs.

**Kapital:** M. 3 730 000 in 2330 St.-Aktien Lit. A à M. 1000 und in 900 St.-Aktien Lit. B à M. 1000. Die Aktien A geniessen bis 4% Vorz.-Div. (s. auch oben u. unten bei Gewinn-Verteilung). Der Kreis Niederbarnim hat im März 1913 in Gemeinschaft mit der Provinz Brandenburg die Mehrheit der Aktien Lit. A übernommen.

**Anleihe:** M. 1 200 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig., aufgenommen lt. G.-V. v. 22./6. 1908 u. minist. Genehm. v. 22./9. 1908, Stücke à M. 1000. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1./4. 1909 bis spät. 1947 mit 1% des urspr. Anleihebetrages u. ersp. Zs. durch Auslos. im Dez. (erstmalig 1908) oder durch Rückkauf; ab 1./1. 1918 stärkere Tilg. oder Totalkünd. mit 6monat. Frist vorbehalten. Noch in Umlauf am 31./3. 1919 M. 1 053 000. Der Erlös der Anleihe diente zur Erweiterung u. Verbesserung der Bahnanlagen sowie zur Vermehrung des rollenden Betriebsmaterials. Sicherheit: Eintrag dieser Bahnschuld in das Bahngrundbuch. Verj. der Coup. in 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlst. wie bei Div. Kurs in Berlin Ende 1908—1919: 100.60, 101.10, 101.60, 100.50, —, 94.50, —, —, 89, —, 90, 85%. Eingef. am 10./11. 1908 zum ersten Kurse von 100%.

M. 750 000 Darlehn zu Erweiterungsbauten seitens der Prov. Brandenburg u. des Kreises Niederbarnim gewährt.

**Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Aus dem Betriebsüberschuss zunächst eine durch Regulativ festgesetzte Rücklage in den Ern.-F. u. Spez.-R.-F., dann Tilg. u. Verzinsung der Anleihe u. dann von dem Reingewinn 5% an Bilanz-R.-F., event. vertragsm. Tant. an Beamte; vorerst 4% Div. auf St.-Aktien A, hierauf 4% den St.-Aktien B, Überrest gleichmässig an St.-Aktien A u. B. Die Nachzahl.-Verpflichtung an Aktien A wurde lt. G.-V. v. 3./10. 1919 aufgehoben.

**Bilanz am 31. März 1919:** Aktiva: Bahnanlage 6 262 862, Bahnerweiter. 6763, Wertp. des Ern.-F. 465 873, do. des Spez.-R.-F. 81 518, Kaut. 58 571, Begebungskosten (Disagio) 31 590, Möbel u. Geräte 112, Krieganleihe 1 080 040, Kassa, Kreiskommunalkasse Niederbarnim 221 778. — Passiva: A.-K. 3 730 000, Teilschuldverschreib. 1 053 000, do. getilgte 147 000, Zuwendungen 402 766, Tilg.-Rest d. Teilschuldverschreib. 1039, Hypoth. 18 000, Kaut. 58 571, Ern.-F. 447 513, Spez.-R.-F. 85 177, do. verfügbarer 53 302, Rentenablös.-F. 33 055, F. zur Vermögensabrechn. 50 261 (Rüchl. 2060), Div. 5480, Oblig.-Zs. 1035, Kredit. 2 063 200, Eisenbahnabgabe 1451, Div. an Aktien Lit. A 56 600, Vortrag 1656. Sa. M. 8 209 111.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Betriebsausgaben 1 114 179, Ern.-F. 46 971, Tilg. u. Zs. der Teilschuldverschreib. 66 540, Abschreib. 169, Zs. auf Baudarlehen etc. 41 642, Reingewinn 61 768. — Kredit: Vortrag 20 553, Betriebseinnahmen 1 310 718. S. M. 1 931 271.